

URTEXT

KLASSISCHER MUSIKWERKE

HERAUSGEGEBEN AUF VERANLASSUNG UND UNTER VERANTWORTUNG

DER AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

CARL PHILIPP EMANUEL BACH

KLAVIERWERKE

Die sechs Sammlungen von Sonaten, Freien Phantasien und Rondos
für Kenner und Liebhaber

Erste Sammlung. Sechs Klaviersonaten

Sonata I. Cdur	Sonata IV. Adur
Sonata II. Fdur	Sonata V. Fdur
Sonata III. Gdur	Sonata VI. Gdur

Zweite Sammlung. Klavier-Sonaten nebst einigen
Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Cdur	Sonata II. Fdur
Sonata I. Gdur	Rondo III. amoll
Rondo II. Ddur	Sonata III. Adur

Dritte Sammlung. Klavier-Sonaten nebst einigen
Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Edur	Sonata II. dmoll
Sonata II. amoll	Rondo III. Fdur
Rondo II. Gdur	Sonata III. fmoll

Vierte Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Phantasien
nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Adur	Sonata II. emoll
Sonata I. emoll	Rondo III. Bdur
Rondo II. Edur	Fantasia I. cmoll
Fantasia II. Adur	

Fünfte Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Phantasien
nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano

Sonata I. emoll	Rondo II. gmoll
Rondo I. Gdur	Fantasia I. Fdur
Sonata II. Bdur	Fantasia II. Gdur

Sechste Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Phantasien
nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Esdur	Rondo II. dmoll
Sonata I. Ddur	Sonata II. emoll
Fantasia I. Bdur	Fantasia II. Cdur

JEDE SAMMLUNG RM. 2.— n.



EIGENTUM DER VERLEGER

BREITKOPF & HÄRTEL * LEIPZIG

ALLGEMEINER VORBERICHT

Je weiter mit der Zeit die Kreise geworden sind, in denen die Musik unserer klassischen Meister geübt wird, desto häufiger hat man auf gewissen Seiten das Bedürfnis empfunden, dem schwächeren Können und unentwickelteren Verständnis durch sogenannte »bezeichnete« Ausgaben zu Hilfe zu kommen. Nicht wenige von diesen haben dann wieder anderen Ausgaben gleicher Bestimmung als Grundlage gedient; so sind manche Werke allmählich mit einer vielfachen Schicht fremder Zutaten überzogen worden.

Vor allem ist die Klavier- und Violinmusik Gegenstand solcher Bestrebungen gewesen. Sie haben aber, da die Originalausgaben der meisten dieser Kompositionen aus dem Handel verschwunden, von manchen, wie z. B. den Violin- und den meisten Klavierwerken Sebastian Bachs, solche überhaupt nicht vorhanden gewesen sind, endlich dahin geführt, daß dem ausübenden Künstler oder dem Lehrer in sehr vielen Fällen die Möglichkeit ganz genommen ist, ein Werk in derjenigen Gestalt sich zu verschaffen, in der es der Meister ursprünglich vor der Welt hat erscheinen lassen.

Der Gefahr einer Quellenversumpfung vorzubeugen, die sich auf diesem Wege allmählich vollziehen könnte, ist der nächste Zweck der Ausgabe dieser Urtexte. Wo von den Autoren selbst besorgte Ausgaben vorhanden sind, werden diese ohne jegliche Änderung und Zutat wiedergegeben, und nur dort, wo Druckfehler mit Sicherheit zu erkennen waren, ist stillschweigend ihre Korrektur erfolgt. Zweifelhafte Stellen sind als solche kenntlich gemacht. Bei Werken, die von den Komponisten selbst nicht zur Veröffentlichung gebracht worden sind, erscheint der Text gegründet auf die zuverlässigsten Quellen: Autographe, vertrauenswürdigste älteste Handschriften oder Drucke. Auch bei ihnen hat sich der Herausgeber jeder Zutat in bezug auf Ausführungs- und Vortragszeichen enthalten.

Die Ausgabe erstreckt sich zunächst auf Klavier- und Violinmusik. Hinsichtlich kritischer Nachweise beschränkt sie sich auf das Notwendigste. Wieweit es tunlich sein wird, dieses in Gestalt von Anmerkungen unter dem Text zu geben oder aber in Form besonderer Revisionsberichte, darüber muß der einzelne Fall entscheiden.

Es besteht die Absicht, einen Druckband erscheinen zu lassen — gleich jenen Revisionsberichten in ebendemselben Format hergestellt, wie die musikalische Textausgabe —, der alles dasjenige zusammenstellt, was Künstler und Kunstlehrer der letzten Jahrhunderte, etwa bis auf Czerny herab, an Vorschriften über die Ausführung der musikalischen Zeichen überliefert haben.

Um die Verwendung der Ausgabe für Lernzwecke zu erleichtern, ist jede Komposition einzeln verkäuflich gemacht und der Preis so niedrig gestellt worden, wie möglich. Daß sie dem Lehrer die Freiheit der Auffassung zurückgibt, wird ihr bei lebendig und selbständig empfindenden Musikern zur Empfehlung gereichen.

URTEXT

KLASSISCHER MUSIKWERKE

HERAUSGEGEBEN AUF VERANLASSUNG UND UNTER VERANTWORTUNG

DER AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

CARL PHILIPP EMANUEL BACH

KLAVIERWERKE

Die sechs Sammlungen von Sonaten, Freien Phantasien und Rondos
für Kenner und Liebhaber

Erste Sammlung. Sechs Klaviersonaten

Sonata I. Cdur	Sonata IV. Adur
Sonata II. Fdur	Sonata V. Fdur
Sonata III. Gdur	Sonata VI. Gdur

Zweite Sammlung. Klavier-Sonaten nebst einigen
Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Cdur	Sonata II. Fdur
Sonata I. Gdur	Rondo III. amoll
Rondo II. Ddur	Sonata III. Adur

Dritte Sammlung. Klavier-Sonaten nebst einigen
Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Edur	Sonata II. dmoll
Sonata II. amoll	Rondo III. Fdur
Rondo II. Gdur	Sonata III. fmoll

Vierte Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Phantasien
nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Adur	Sonata II. emoll
Sonata I. emoll	Rondo III. Bdur
Rondo II. Edur	Fantasia I. cmoll
Fantasia II. Adur	

Fünfte Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Phantasien
nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano

Sonata I. emoll	Rondo II. gmoll
Rondo I. Gdur	Fantasia I. Fdur
Sonata II. Bdur	Fantasia II. Gdur

Sechste Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Phantasien
nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano

Rondo I. Esdur	Rondo II. dmoll
Sonata I. Ddur	Sonata II. emoll
Fantasia I. Bdur	Fantasia II. Cdur

JEDE SAMMLUNG RM. 2.— n.



EIGENTUM DER VERLEGER

BREITKOPF & HÄRTEL * LEIPZIG

Bemerkungen zu Carl Philipp Em. Bach's Clavierwerken.

Philipp Emanuel Bach hat für die Nachwelt seinen künstlerischen Anschauungen in doppelter Weise Ausdruck gegeben: einmal als Componist, dann als Musikschriftsteller, als Verfasser des »Versuchs über die wahre Art, das Clavier zu spielen«. Was er in diesem Buch über die Praxis des Clavierspiels, insbesondere über die Manieren sagt, muss deshalb für uns bei der Ausführung seiner eigenen Compositionen bindend sein. Das Verzierungs Wesen bei Ph. E. Bach wird nun erschöpfend dargestellt werden in dem Werk über musikalische Ornamentik, das im Anschluss an die »Urtexte« erscheinen soll. Um jedoch eine im Sinne Bach's korrekte Wiedergabe dieser neu veröffentlichten Clavierstücke für Kenner und Liebhaber zu erleichtern, erschien es nöthig, ihnen die hauptsächlichsten Vortragsregeln als Einleitung voranzustellen. Soweit es anging, sind Ph. E. Bach's eigene Worte beibehalten worden.

Die Manieren.

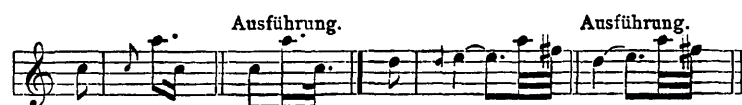
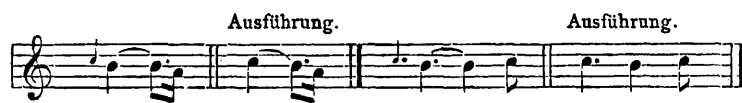
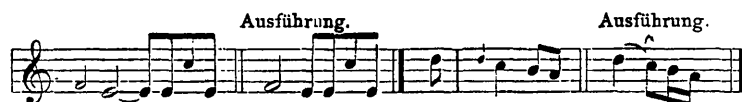
Allgemeines. »Alle durch kleine Nötgen angedeutete Manieren gehören zur folgenden Note; folglich darf niemals der vorhergehenden etwas von ihrer Geltung abgebrochen werden, indem bloss die folgende soviel verliert, als die kleinen Nötgen betragen. Vermöge dieser Regel werden also statt der folgenden Hauptnote diese kleinen Nötgen zum Basse oder andern Stimmen zugleich angeschlagen.«

Die Vorschläge. »Alle Vorschläge werden stärker, als die folgende Note sammt ihren Zierraten, angeschlagen, und an diese gezogen, es mag nun der Bogen dabei stehen, oder nicht.«

Lange Vorschläge werden ihrer vollen Geltung nach ausgeschrieben; ihr Werth wird der folgenden Note abgezogen:



»Ausserdem sind folgende Exempel merkwürdig:«



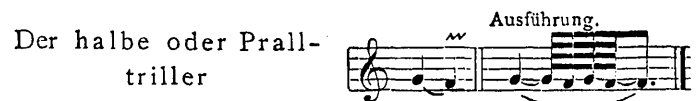
»Die unveränderlichen kurzen Vorschläge werden ein-, zwey-, dreymal und noch öfter geschwänzt und so kurz abgefertigt, dass man kaum merkt, dass die folgende Note an ihrer Geltung etwas verliert.«

Die Triller.

»Der ordentliche Triller hat das Zeichen eines ~; bey langen Noten wird das Zeichen verlängert. Er nimmt allezeit seinen Anfang von der Secunde über den Ton, folglich ist die Art ihn durch ein vorstehendes Nötgen anzudeuten, wenn dies Nötgen nicht wie ein Vorschlag gehalten werden soll, überflüssig.«

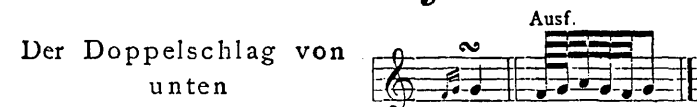
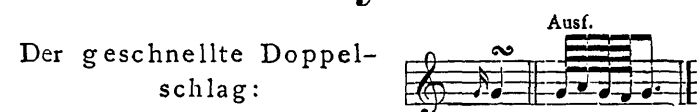
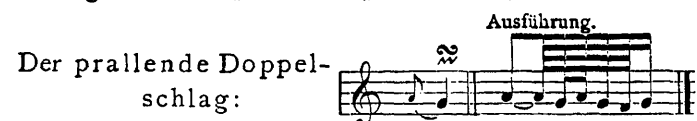


Der Nachschlag wird meistens nicht besonders vorgezeichnet. Er findet statt bei dem Triller über einer längeren Note, und sobald keine andere Note folgt, z. B. am Ende, oder über einer Fermate. Im Allgemeinen steht es im Ermessen des Ausführenden, wo er den Nachschlag anbringen will, und wo nicht. Doch ist er bei einer fallenden Secunde zu vermeiden.



Die Doppelschläge.

Die Ausführung des Doppelschlages ist verschieden, je nach dem Tempo des Stückes



Der Mordent ist der Gegensatz des Pralltrillers; er ist lang a) oder kurz b).



Vor Doppelgriffen wird der Anschlag folgendermassen ausgeführt: (»schmeichelhafter Ausdruck«).



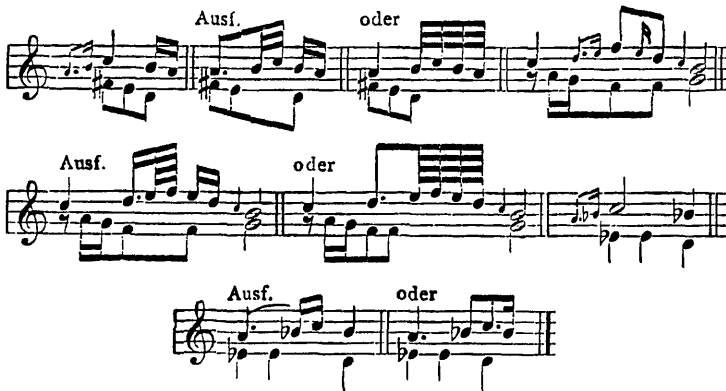
Die Nötchen des Anschlags werden schwächer gespielt, als die Hauptnote. Ist dagegen der Anschlag punktirt, so wird die punktirt Note stark, die kürzere nebst der Hauptnote schwach gespielt:



Der Schleifer; a) von 2 Noten, b) von 3 Noten.




Für den Schleier von 3 Noten, der ein Doppelschlag in der Gegenbewegung ist, gebraucht Ph. E. Bach das Zeichen ∞ , was wir uns gewöhnt haben, »Doppelschlag von unten« zu nennen. Der punktirte Schleier unterscheidet sich im Aeussern nicht von dem punktirten Anschlag, und ist ihm auch in der Ausführung für gewöhnlich gleich. Im Einzelfall bleibt Vieles dem Geschmack des Spielers überlassen z. B.:



Der Schneller ist ein umgekehrter Mordent.



Die Accidentalien, die bei Ph. E. Bach immer über dem Verzierungszeichen stehen, sind in dieser Ausgabe nach modernem Gebrauch bald über, bald unter das Zeichen gesetzt, je nachdem sie sich auf die obere oder die untere Hilfsnote beziehen. Nur bei dem prallenden Doppelschlag ist hiervon abgewichen. Korrekt müsste diese Manier mit \sharp so geschrieben werden: \sharp (statt \sharp), weil das Erhöhungszeichen sich auf die untere Hilfsnote des Doppelschlages bezieht. Eine solche Aufzeichnung würde aber das Bild des kombinierten Verzierungszeichens ganz zerstören. Das Kreuz darunter zu stellen (\sharp) ging ebenfalls nicht an, weil es dann so scheinen könnte, als ob es zum Pralltriller gehörte. So blieb nichts übrig, als die Bach'sche Schreibart beizubehalten. Eine

Stelle wie  ist also folgendermassen zu spielen:



Die Bebung.

Um die Bebung (trill) auszuführen, blieb der Finger auf der Taste liegen und versetzte sie in leichte Wiegungen. Die Bewegung theilte sich der Saite mit, und erzeugte jenen vibrirenden Ton, den die Spieler von Streichinstrumenten durch eine ähnliche Manipulation hervorbringen. Dieser Effekt war nur auf dem Clavichord möglich, wo der Finger nach dem Anschlag durch den ungebrochenen Tastenhebel in engem Connex mit der Saite stand. Der Kielflügel gestattete wegen seines anders gearteten Mechanismus die Bebung ebenso wenig, wie unsere heutigen Claviere.

Legato und Staccato.

»Die Noten, welche geschleift werden sollen, müssen ausgehalten werden, man deutet sie mit darüber gesetzten

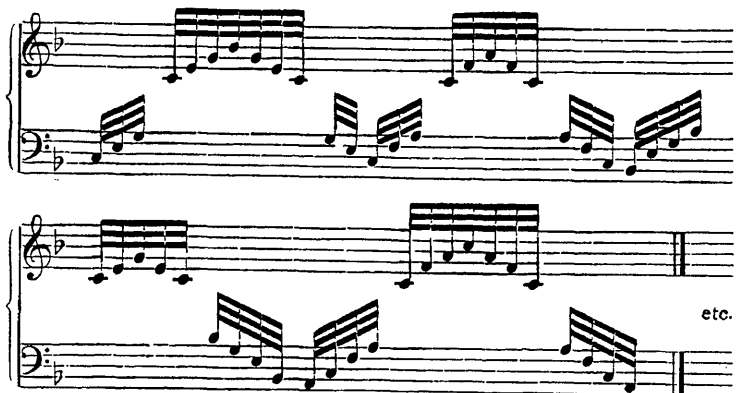
Bogen an. Dieses Ziehen dauert so lange als der Bogen ist. Bey Figuren von 2 und 4 solcher Noten, kriegt die erste und dritte einen etwas stärkeren Druck, als die zweyte und vierte, doch so, dass man es kaum merket. Bey Figuren von drey Noten kriegt die erste diesen Druck. Bey andern Fällen kriegt die Note den Druck, wo der Bogen anfängt.«

»Die Noten, welche gestossen werden sollen, werden sowohl durch darüber gesetzte Strichelchen als auch durch Punkte bezeichnet. Man muss mit Unterschied abstossen, und die Geltung der Note, ob solche ein halber Takt, Viertheil oder Achttheil ist, ob die Zeit-Maasse hurtig oder langsam, ob der Gedanke *forte* oder *piano* ist, erwegen; diese Noten werden allezeit etwas weniger, als die Hälfte gehalten.«

»Die Noten, welche weder gestossen, noch geschleift, noch ausgehalten werden, unterhält man so lange, als ihre Hälfte beträgt; es sey denn, dass das Wörtlein Ten. (gehalten) darüber steht, in welchem Falle man sie aushalten muss. Diese Art Noten sind gemeinlich die Achttheile und Viertheile in gemässiger und langsamer Zeit-Maasse, und müssen nicht unkräftig, sondern mit einem Feuer und ganz gelindem Stosse gespielt werden.«

Das Arpeggio.

Ph. E. Bach giebt die Vorschrift: »Wenn bey langen Noten das Wort *arpeggio* steht, so wird die Harmonie einigemal hinauf und herunter gebrochen.« Bach hat nun bei seinen Anweisungen immer mehr die mangelhaft bezeichneten Clavierwerke seiner Zeitgenossen und unmittelbaren Vorgänger im Auge, als seine eigenen. Er selbst notirt so sorgfältig, dass seine Absichten kaum missdeutet werden können. So ist denn auch das *Arpeggio* nur an den Stellen zweimal hintereinander auszuführen, wo er ausdrücklich zweimal dieselbe lange Note aufgezeichnet hat, wie in der ersten Fantasie der vierten Sammlung. Wo hingegen immer nur eine lange Note steht, wie am Schluss der zweiten Phantasie der vierten und am Schluss der ersten Phantasie der fünften Sammlung, da wäre der Akkord auch nur je einmal hinauf und herunter zu brechen, das zuletzt angeführte *Arpeggio* also etwa so zu spielen:



Die Anfänge der Stücke, besonders der in lebhaftem Tempo verlaufenden, sind ziemlich kräftig im Ton zu nehmen, wenn es nicht ausdrücklich anders vorgeschrieben ist. Diese Regel ist um so mehr zu beachten, als Ph. E. Bach nur selten zu Anfang eines Satzes ein *Forte*-Zeichen setzt: es verstand sich eben von selbst.

Clavier-Sonaten und Freye Fantasien nebst einigen Rondos fürs Fortepiano für Kenner und Liebhaber,

Ihro Hochgräflichen Gnaden Maria Theresia, Reichsgräfin
zu Leiningen Westerburg, unterthänig gewidmet
und componirt
von

CARL PHILIPP EMANUEL BACH.

Sechste Sammlung.
Leipzig, im Verlage des Autors. 1787.

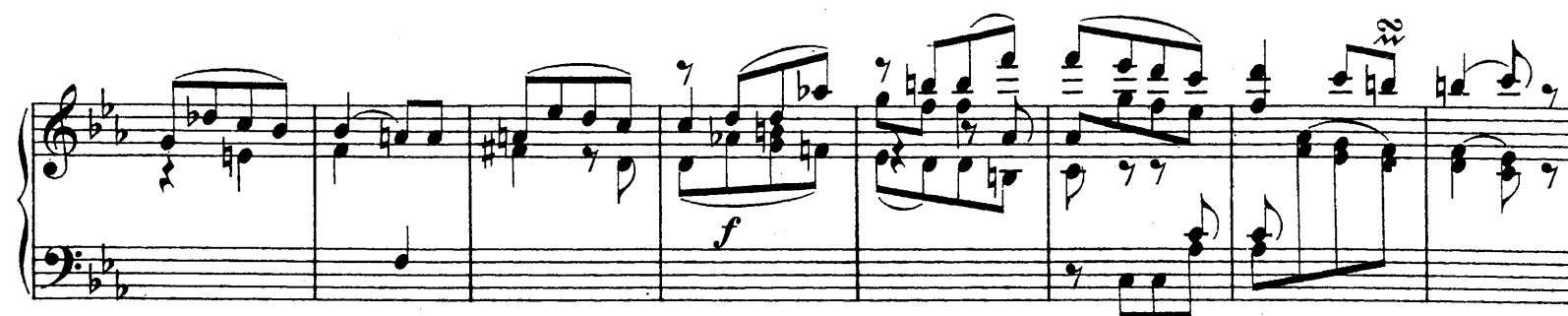
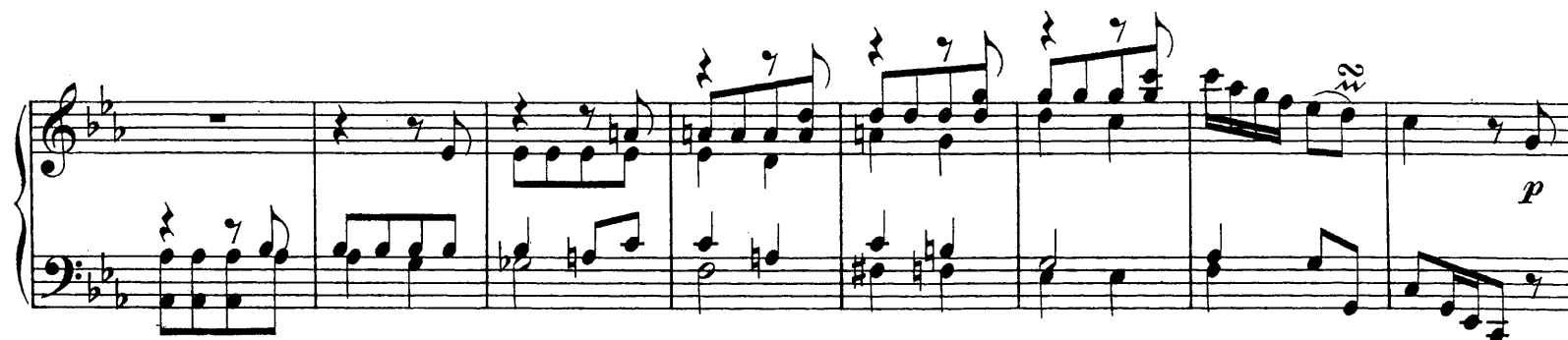
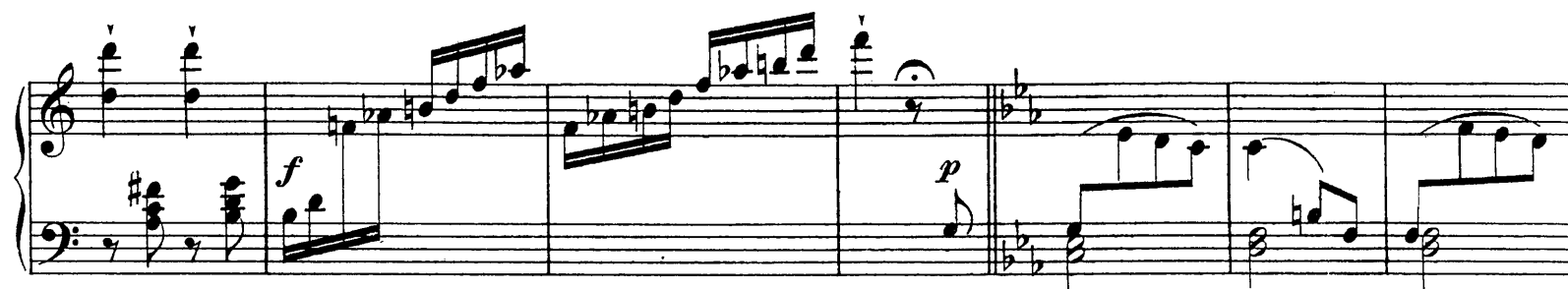
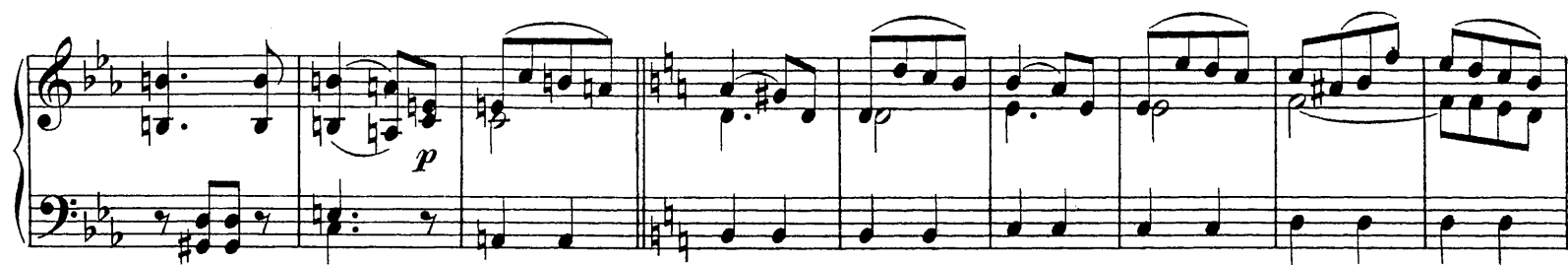
Rondo I.

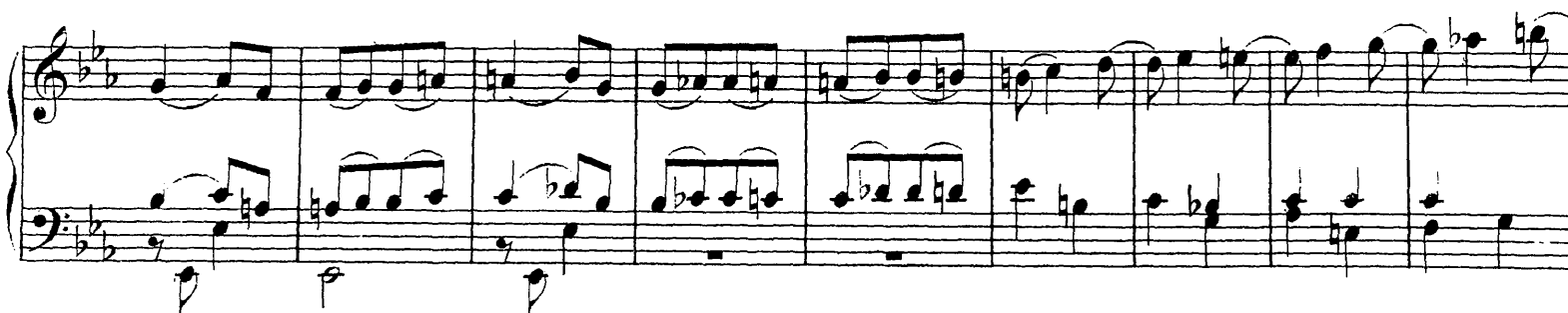
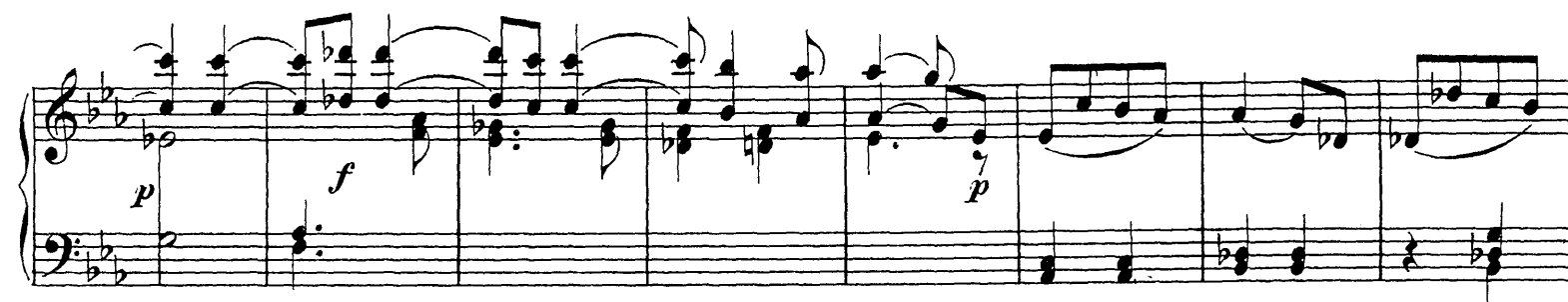
Andantino.

p *ff* *ten.* *tr* *tenute* *p* *ff* *p* *ff* *tenute* *p* *f* *p* *ff* *p*

This page contains six systems of musical notation for a piano piece, likely in a minor key. The notation includes various dynamics and articulations:

- System 1:** Dynamics include *mf*, *f*, *ff*, and *p*. The right hand features a melodic line with slurs and ties, while the left hand provides a harmonic accompaniment.
- System 2:** Dynamics include *ff*, *p*, and *ten.* (tenuto). The right hand has a more active melodic line with slurs, and the left hand continues with chords and moving lines.
- System 3:** Dynamics include *ff*, *p*, and *ff*. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand features a more active accompaniment.
- System 4:** Dynamics include *p* and *pp*. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand features a more active accompaniment.
- System 5:** Dynamics include *ff*, *ten.* (tenuto), and *tenute*. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand features a more active accompaniment.
- System 6:** Dynamics include *p*, *f*, and *p*. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand features a more active accompaniment.





First system of musical notation. The treble staff contains a series of eighth-note chords and single notes, some beamed together. The bass staff contains a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *ff*, *p*, *ff*, and *p*.

Second system of musical notation. The treble staff features a *ten.* (tenuto) marking over a triplet of eighth notes, followed by a trill (*tr*) and a sixteenth-note triplet. The bass staff has a *tenute* marking over a block of chords. Dynamic markings include *ff* and *p*.

Third system of musical notation. The treble staff continues with eighth-note patterns and some beaming. The bass staff features a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *ff* and *p*.

Fourth system of musical notation. The treble staff contains a series of eighth-note chords and single notes. The bass staff contains a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *f*.

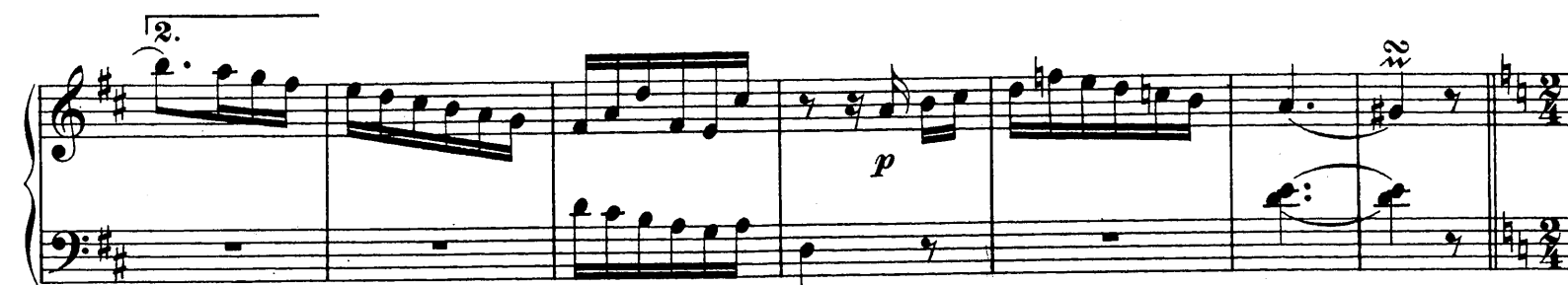
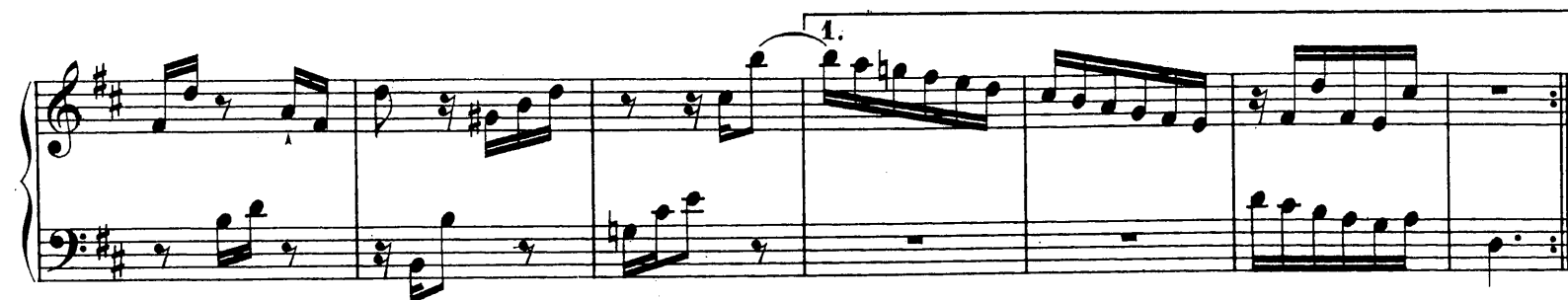
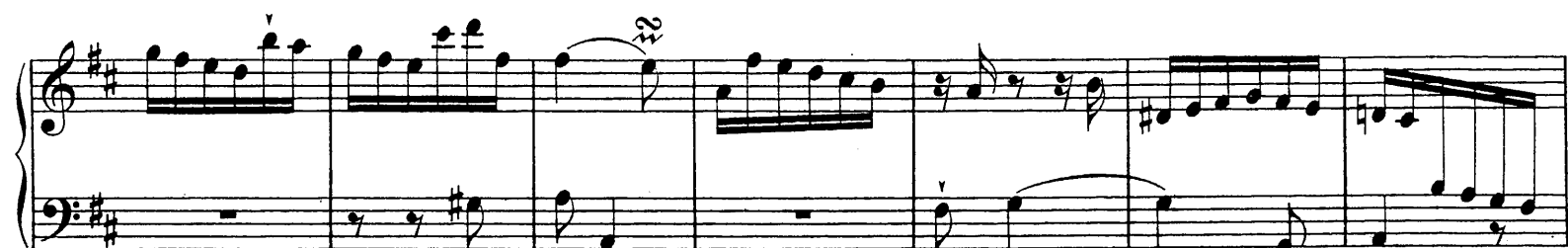
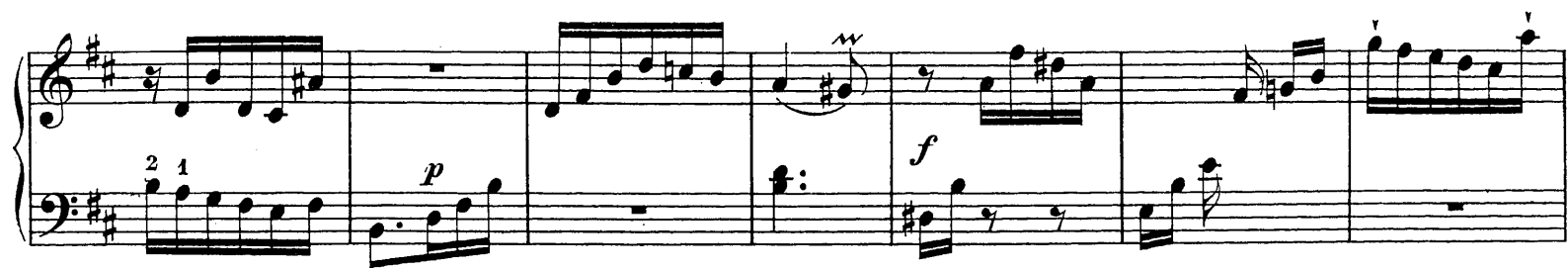
Fifth system of musical notation. The treble staff contains a series of eighth-note chords and single notes. The bass staff contains a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *f*.

Sixth system of musical notation. The treble staff contains a series of eighth-note chords and single notes. The bass staff contains a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *p* and *pp*.

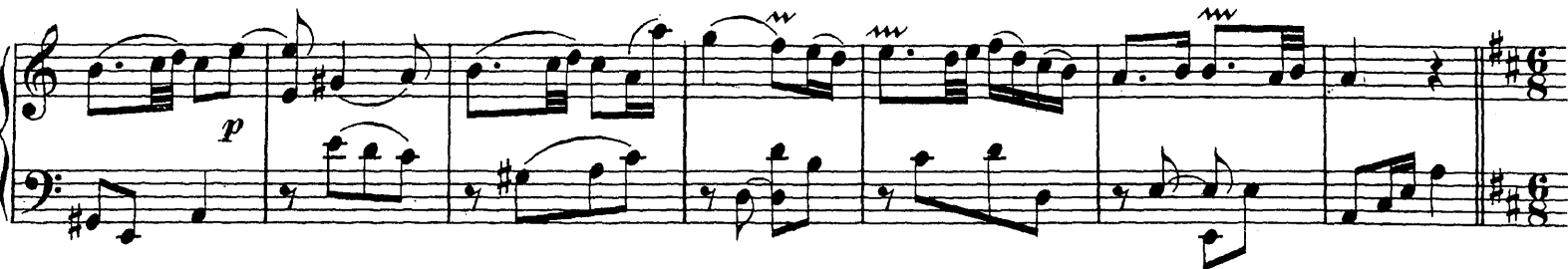
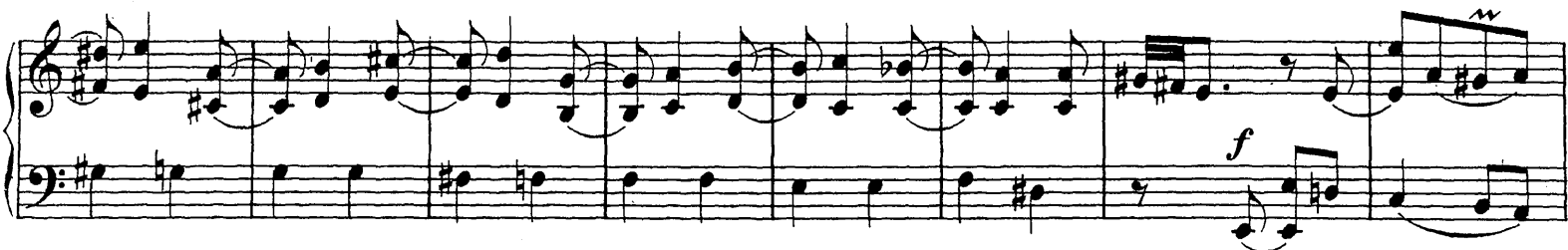
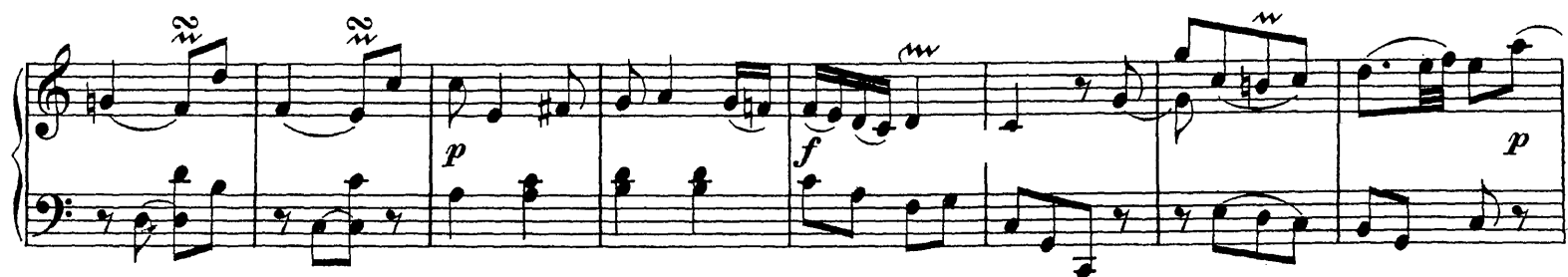
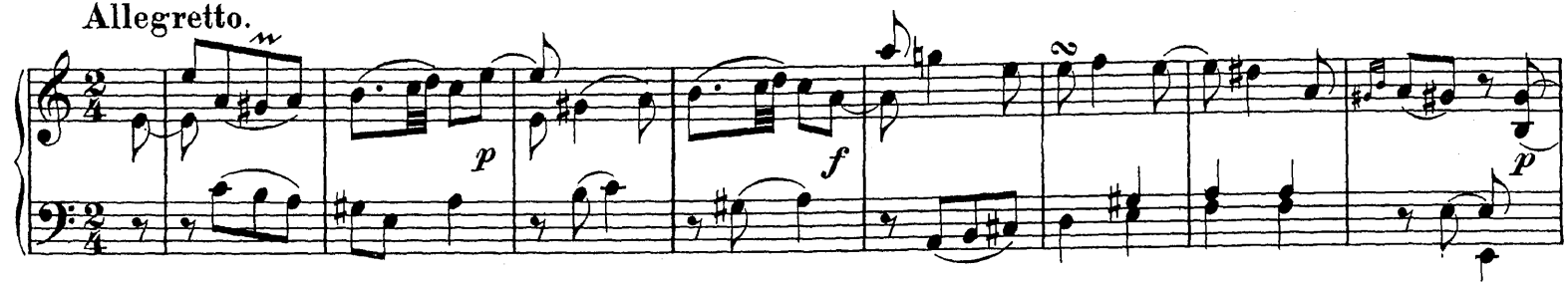
Sonata I.

Allegro di molto.

This musical score is for the first movement of a sonata, marked 'Allegro di molto'. It is written for piano in D major and 3/8 time. The score consists of six systems of music, each with a treble and bass staff joined by a brace. The first system shows the initial melodic entry in the right hand and a supporting bass line. The second system features a piano (*p*) dynamic marking and includes trills. The third system continues the melodic development. The fourth system contains a first and second ending, marked '1.' and '2.' respectively. The fifth system includes a forte (*f*) dynamic marking and trills. The sixth system concludes the page with a final melodic flourish. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings.



Allegretto.



Presto di molto.





Fantasia I.

Allegretto.

The musical score for "Fantasia I. Allegretto." is written for piano and bass. It consists of six systems of staves. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The tempo is marked "Allegretto.".

System 1: The piano part begins with a series of eighth-note runs. The bass part has a few notes, including a "ten." (tenuto) marking.

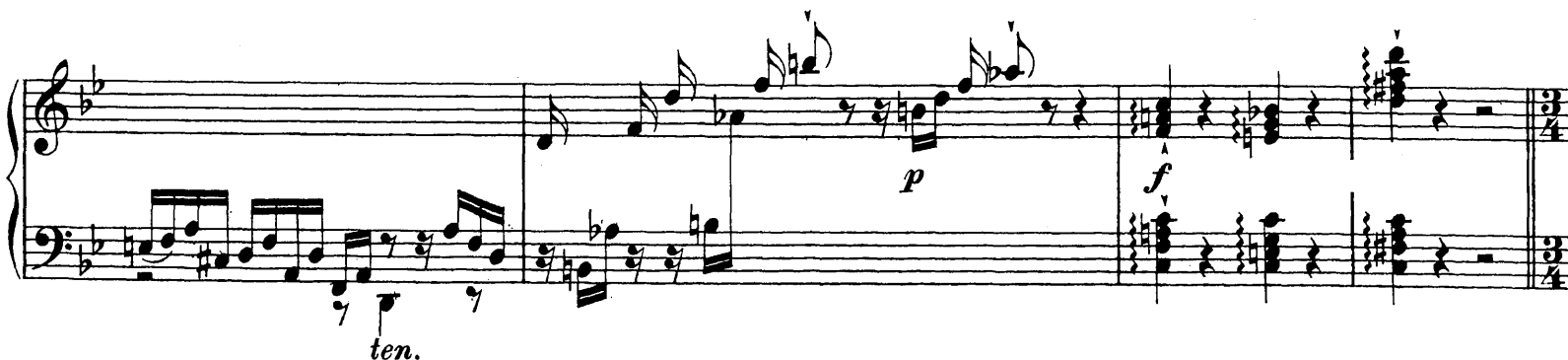
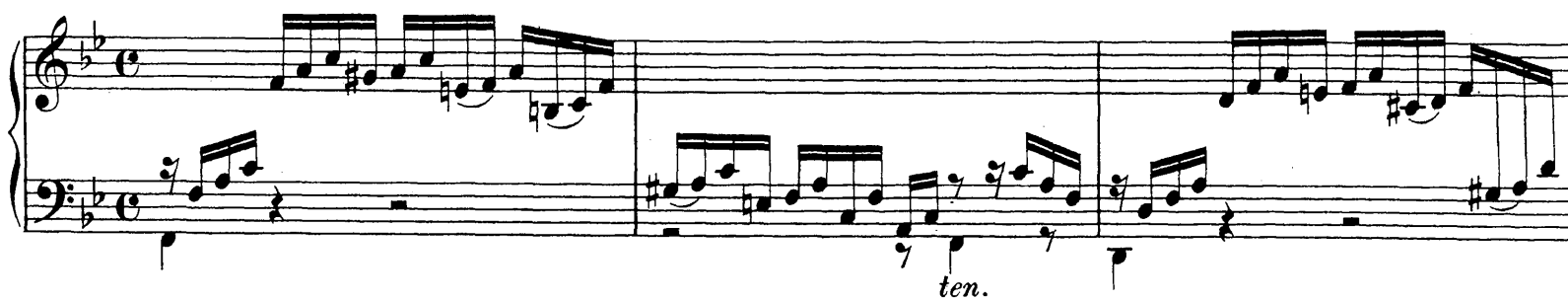
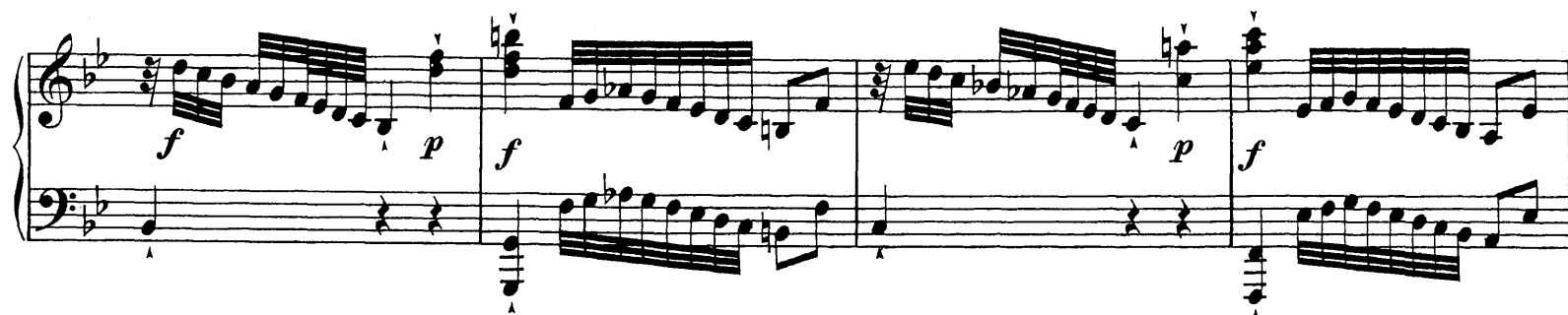
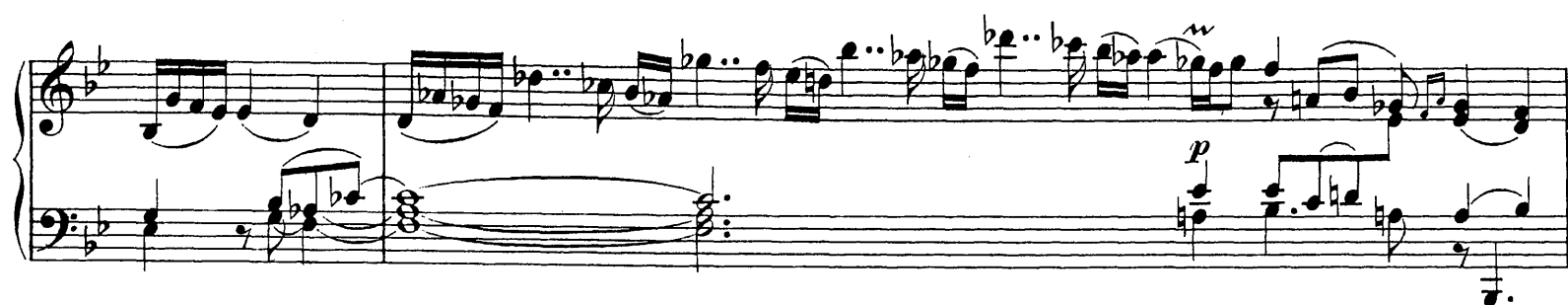
System 2: The piano part continues with more eighth-note runs. The bass part has a "ten." marking and a "p" (piano) dynamic. The system ends with a "f" (forte) dynamic.

System 3: The piano part features a "p" dynamic, followed by a "f" dynamic, and then a "p" dynamic. The bass part has a "p" dynamic and a "f" dynamic. There are "ten." markings and triplet markings (3) in both parts.

System 4: The piano part has a "p" dynamic and triplet markings (3). The bass part has a "f" dynamic and triplet markings (3). The system ends with a "p" dynamic.

System 5: The piano part has a "f" dynamic and triplet markings (3). The bass part has a "p" dynamic and triplet markings (3). The system ends with a "p" dynamic.

System 6: The piano part has a "f" dynamic and triplet markings (3). The bass part has a "p" dynamic and triplet markings (3). The system ends with a "mf" (mezzo-forte) dynamic.



This page of musical notation for piano consists of seven systems of staves. The music is written in 3/4 time and B-flat major. The notation includes various dynamics, articulation, and phrasing.

System 1: The first system begins with a piano (*p*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It features a trill in the right hand and a triplet in the left hand. The system concludes with a tenor (*ten.*) mark and a triplet.

System 2: The second system starts with a piano (*p*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It includes a trill in the right hand and a triplet in the left hand.

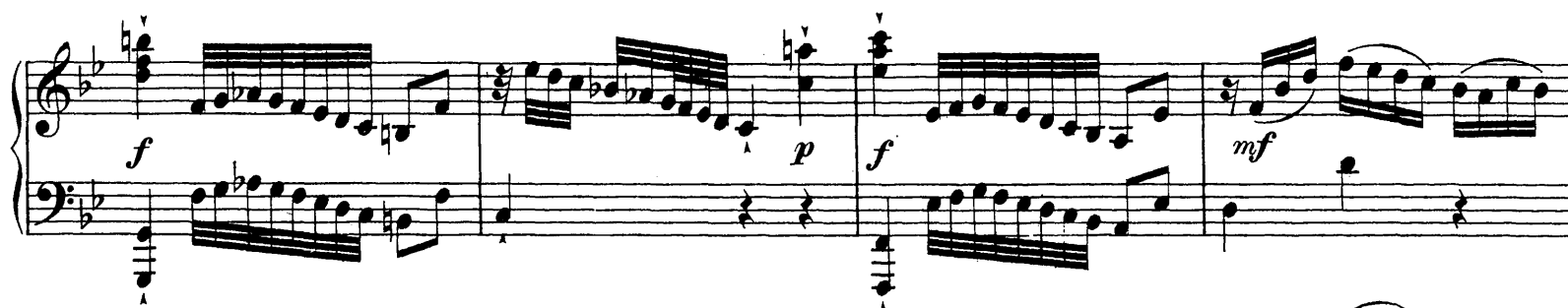
System 3: The third system begins with a piano (*p*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It features a trill in the right hand and a triplet in the left hand.

System 4: The fourth system starts with a piano (*p*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It includes a trill in the right hand and a triplet in the left hand.

System 5: The fifth system begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It features a trill in the right hand and a triplet in the left hand.

System 6: The sixth system starts with a piano (*p*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It includes a trill in the right hand and a triplet in the left hand.

System 7: The seventh system begins with a piano (*p*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic. It features a trill in the right hand and a triplet in the left hand.



This page of musical notation consists of six systems of staves, each with a treble and bass clef. The music is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature (C). The notation includes various dynamics and articulations:

- System 1:** Treble clef starts with a half note G4 (piano, *p*). Bass clef has a half note G2. Treble clef continues with a series of eighth notes (F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2). Bass clef continues with a series of eighth notes (F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0). Dynamics: *p* (piano), *f* (forte).
- System 2:** Treble clef continues with a series of eighth notes (F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2). Bass clef continues with a series of eighth notes (F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0). Dynamics: *p* (piano), *f* (forte), *p* (piano).
- System 3:** Treble clef continues with a series of eighth notes (F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2). Bass clef continues with a series of eighth notes (F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0). Dynamics: *f* (forte).
- System 4:** Treble clef continues with a series of eighth notes (F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2). Bass clef continues with a series of eighth notes (F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0). Dynamics: *ten.* (tension), *ten.* (tension).
- System 5:** Treble clef continues with a series of eighth notes (F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2). Bass clef continues with a series of eighth notes (F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0). Dynamics: *ten.* (tension).
- System 6:** Treble clef continues with a series of eighth notes (F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2). Bass clef continues with a series of eighth notes (F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0). Dynamics: *p* (piano), *f* (forte).

Rondo II.

Allegro di molto.

This musical score is for a Rondo II, marked "Allegro di molto." It is written for piano in B-flat major and 2/4 time. The score consists of six systems of two staves each. The first system shows the beginning of the piece with a treble staff starting on a half note and a bass staff with a whole note. The second system features a treble staff with eighth notes and a bass staff with a whole note. The third system has a treble staff with eighth notes and a bass staff with a whole note. The fourth system shows a treble staff with eighth notes and a bass staff with a whole note. The fifth system features a treble staff with eighth notes and a bass staff with a whole note. The sixth system shows the end of the piece with a treble staff starting on a half note and a bass staff with a whole note. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). The score is written in B-flat major, indicated by two flats in the key signature.

This page contains seven systems of musical notation for piano, written in a single key signature (one flat) and 4/4 time. The notation is as follows:

- System 1:** Treble and bass staves. Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has a whole note chord followed by eighth-note patterns. Dynamic marking *p* is at the end.
- System 2:** Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has eighth-note patterns. Dynamic marking *f* is in the middle.
- System 3:** Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has whole notes and eighth-note patterns. Dynamic markings *p* and *f* are present.
- System 4:** Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has whole notes and eighth-note patterns. Dynamic marking *f* is at the end.
- System 5:** Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has eighth-note patterns. Dynamic marking *p* is at the end.
- System 6:** Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has eighth-note patterns. Dynamic markings *p* and *f* are present.
- System 7:** Treble staff has eighth-note patterns. Bass staff has whole notes and eighth-note patterns. Dynamic markings *f* and *p* are present.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a piano and voice. The piano part is in the left hand, and the voice part is in the right hand. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score consists of four measures. The first measure shows the piano playing a chord of F major (F, A, C) and the voice singing a half note G4. The second measure shows the piano playing a chord of F major (F, A, C) and the voice singing a half note A4. The third measure shows the piano playing a chord of F major (F, A, C) and the voice singing a half note Bb4. The fourth measure shows the piano playing a chord of F major (F, A, C) and the voice singing a half note C5. The score ends with a double bar line.

A musical score for a piano piece. The score is written on two staves, treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The piece begins with a piano (p) dynamic. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The accompaniment features chords and single notes. The piece ends with a final chord in the bass staff.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a single melodic line and a piano accompaniment. The melody is in treble clef, and the piano part is in bass clef. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The melody consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The piano accompaniment features chords and single notes, with dynamic markings of *p* (piano) and *f* (forte). The score is divided into four measures, each containing a measure of the melody and a measure of the piano accompaniment.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a piano and voice. The piano part is in the upper staff, and the voice part is in the lower staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The piano part features a melody with eighth and sixteenth notes, and the voice part features a melody with eighth and sixteenth notes. The score includes dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The lyrics are written below the voice staff.

A musical score for a piano piece titled "The Rose Tree". The score is written for two staves, Treble and Bass. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The music features a melody in the Treble staff and a supporting bass line in the Bass staff. The piece begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The melody is composed of eighth and sixteenth notes, with some rests. The bass line consists of quarter and eighth notes. The piece concludes with a final chord in the Treble staff and a whole note in the Bass staff. The tempo is marked "Allegretto".

A musical score for a piano piece titled "The Song of the Lark". The score is written for piano (p) and features a treble and bass staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The tempo is marked "Allegretto". The score consists of 12 measures. The first measure is a whole note chord. The second measure is a whole note chord. The third measure is a whole note chord. The fourth measure is a whole note chord. The fifth measure is a whole note chord. The sixth measure is a whole note chord. The seventh measure is a whole note chord. The eighth measure is a whole note chord. The ninth measure is a whole note chord. The tenth measure is a whole note chord. The eleventh measure is a whole note chord. The twelfth measure is a whole note chord. The score is written in a style that is typical of early 20th-century piano music.

This page contains eight systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. The notation includes various musical elements such as eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings. The dynamics *p* (piano) and *f* (forte) are used throughout the piece. The first system begins with a *p* marking in the bass staff, followed by a *f* marking in the treble staff. The second system starts with a *p* marking in the bass staff, followed by a *f* marking in the treble staff. The third system begins with a *f* marking in the bass staff, followed by a *p* marking in the treble staff. The fourth system starts with a *p* marking in the bass staff, followed by a *f* marking in the treble staff. The fifth system begins with a *p* marking in the bass staff, followed by a *f* marking in the treble staff. The sixth system starts with a *f* marking in the bass staff, followed by a *p* marking in the treble staff. The seventh system begins with a *p* marking in the bass staff, followed by a *f* marking in the treble staff. The eighth system starts with a *p* marking in the bass staff, followed by a *f* marking in the treble staff. The notation is complex, with many sixteenth and eighth notes, and some systems include triplets. The page ends with a double bar line.

Sonata II.

Allegretto.

This musical score is for a piece titled "Sonata II." in the tempo "Allegretto." The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 6/8. The score is written for piano and consists of seven systems of two staves each. The dynamics range from *pp* (pianissimo) to *f* (forte). The music features various musical ornaments, including slurs, ties, and fingerings (e.g., 1, 2, 3). The piece concludes with a final cadence in 3/4 time.

System 1: Treble clef starts with a 2-measure slur. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

System 2: Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a piano (*pp*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

System 3: Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic. Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic.

System 4: Treble clef has a piano (*pp*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a mezzo-forte (*mf*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic.

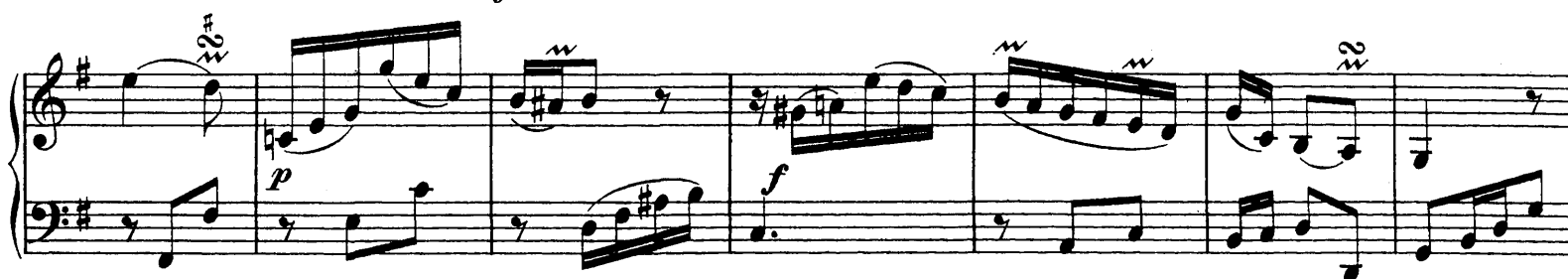
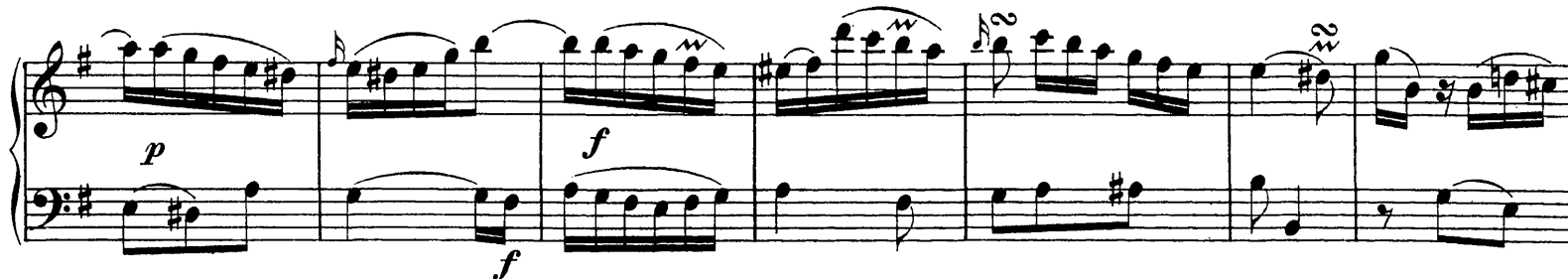
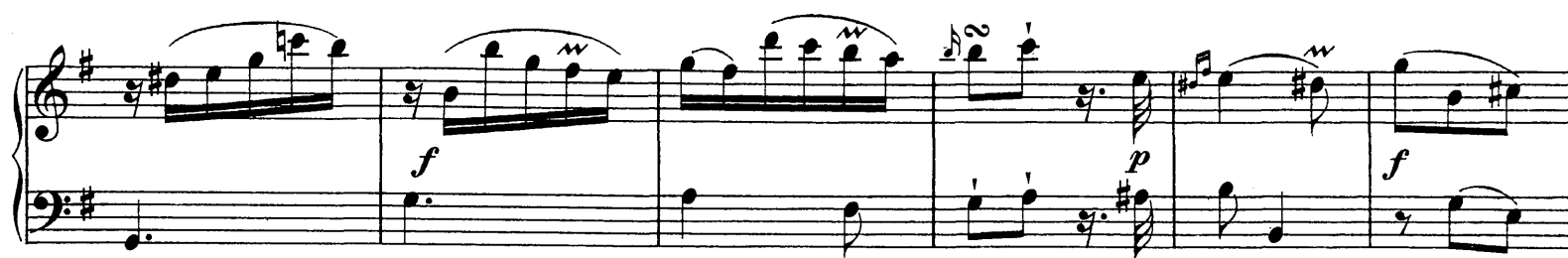
System 5: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a piano (*pp*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic.

System 6: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic.

System 7: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a mezzo-forte (*mf*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic. Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic.

Andante.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 3/4 time. The tempo is marked 'Andante.' The notation includes various ornaments: 'z' for mordents, 'z2' for double mordents, and 'w' for wavy lines. Dynamic markings include 'p' (piano) and 'f' (forte). The score is organized into seven systems, each with a treble and bass staff. The piece begins with a treble staff ornament and a bass staff chord. It features a variety of melodic and harmonic textures, including sixteenth-note runs, chords, and single notes. The final system ends with a cadence in the bass staff.



This page contains seven systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#). The notation includes various musical elements:

- System 1:** Treble staff has eighth and sixteenth notes with slurs and wavy lines. Bass staff has eighth notes with dynamics *p*, *f*, *p*, and *f*.
- System 2:** Treble staff has eighth notes with slurs and wavy lines. Bass staff has eighth notes with dynamics *p* and *f*.
- System 3:** Treble staff has eighth notes with slurs and wavy lines, and a *ten.* marking. Bass staff has eighth notes with dynamics *f* and *p*.
- System 4:** Treble staff has eighth notes with slurs and wavy lines. Bass staff has eighth notes with slurs and wavy lines.
- System 5:** Treble staff has eighth notes with slurs and wavy lines, and a *ten.* marking. Bass staff has eighth notes with slurs and wavy lines.
- System 6:** Treble staff has eighth notes with slurs and wavy lines. Bass staff has eighth notes with slurs and wavy lines.
- System 7:** Treble staff has eighth notes with slurs and wavy lines. Bass staff has eighth notes with slurs and wavy lines.

Fantasia II.

Presto di molto.

The musical score is written for piano in 2/4 time. It consists of six systems of music, each with a treble and bass staff. The piece is marked 'Presto di molto.' and features various dynamic markings: *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo). The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and trills. The piece concludes with a 3/4 time signature change and the instruction 'volti subito'.

p *f* *p*

f *pp* *f*

p *f* *p* *f*

p

tr *tr* *tr* *f*

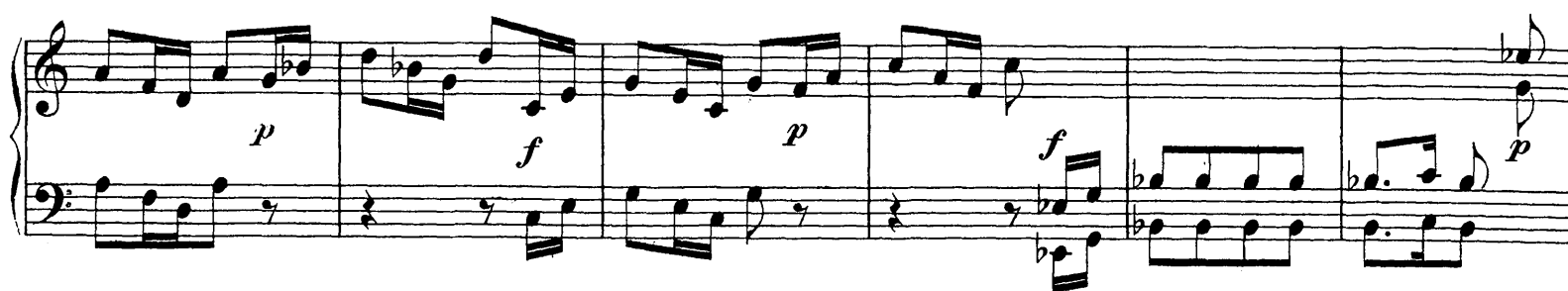
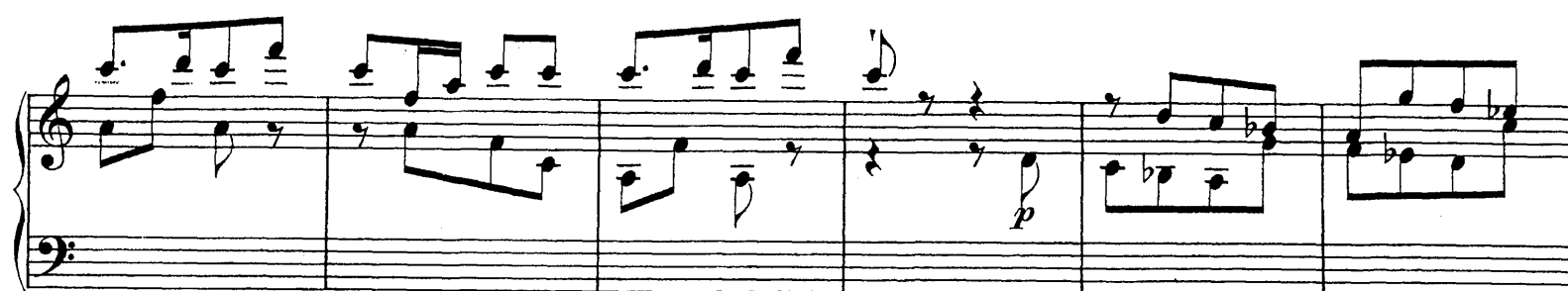
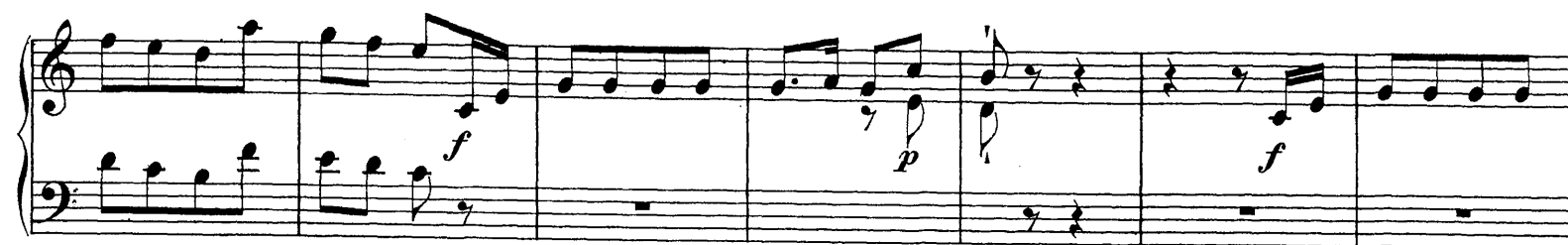
p *f*

3/4

volti subito

Andante.

This musical score is written for piano and consists of six systems of music. The first system is marked "Andante." and begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The tempo is indicated by the word "Andante." above the staff. The first system contains two staves of music, with a piano (*p*) dynamic marking. The second system continues the piece, featuring a forte (*f*) dynamic marking in the first measure, followed by piano (*p*) and forte (*f*) markings. The third system also features a forte (*f*) dynamic marking. The fourth system is marked "Presto di molto." and begins with a 2/4 time signature. The fifth system continues the piece, featuring a forte (*f*) dynamic marking. The sixth system concludes the piece, featuring a piano (*p*) dynamic marking. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.



Larghetto sostenuto.

First system: Treble and bass staves. Treble staff has a melodic line with slurs and ties. Bass staff has a rhythmic accompaniment with chords and single notes. Dynamics: *p* (piano), *mf* (mezzo-forte). A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

Second system: Treble and bass staves. Treble staff continues the melodic line. Bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics: *mf*, *f* (forte). A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

Third system: Treble and bass staves. Treble staff continues the melodic line. Bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics: *mf*, *p* (piano). A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

Fourth system: Treble and bass staves. Treble staff continues the melodic line. Bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics: *p*, *f*. A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

Fifth system: Treble and bass staves. Treble staff continues the melodic line. Bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics: *p*, *f*. A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

Presto di molto.

First system: Treble and bass staves. Treble staff has a melodic line with slurs and ties. Bass staff has a rhythmic accompaniment with chords and single notes. Dynamics: *f* (forte), *p* (piano). A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

Second system: Treble and bass staves. Treble staff continues the melodic line. Bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics: *f*, *p*. A '2' with a slur is above the first measure of the bass staff.

